

Studierendenparlament

Protokoll der 7. Sitzung



Die 7. Sitzung des 64. Studierendenparlaments der Universität Münster fand am 25. Oktober 2021 um 18 Uhr c.t. als ordentliche Sitzung im S1 (Schloss) statt und wurde von Leonie Bronkalla geleitet.

Das vorliegende Protokoll wurde von Jessica Best verfasst.

Präsidium des 64.
Studierendenparlaments

Leonie Bronkalla (Präsidentin)
Theresa Schüller (Stv. Präsidentin)
Luca Burg (Stv. Präsident)

c/o AstA Uni Münster
Schlossplatz 1
48149 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

Tagesordnung

TOP 1	Feststellung der Beschlussfähigkeit	1
TOP 2	Annahme von Dringlichkeitsanträgen	1
TOP 3	Feststellung der Tagesordnung	2
TOP 4	Antrag HSG Netzwerk Nachwuchsförderung	2
TOP 5	Wahl stellvertretende:r AstA-Vorsitzende:r (vorgezogen)	2
TOP 6	Wahl stellvertretende:r StuPa-Präsident:in	8
TOP 7	Umbesetzung HGA	8
TOP 8	Berichte aus dem AstA	9
TOP 9	Weitere Berichte	13
TOP 10	Bestätigung der AstA-Referent:innen	13
TOP 11	Antrag zur Maskenpflicht am Bibliotheksarbeitsplatz	16
TOP 12	Nachtragshaushalt (1. Lesung)	18
TOP 13	Bestätigung des 5. Protokolls des 64. StuPas	20

Anwesenheit stimmberechtigter Mitglieder

	CampusGrün	Von	Bis		LHG	Von	Bis
1	Clara Lindner	18:15	21:11	1	Johannes Jokiel	18:15	21:11
2	Sophie Kiko	18:15	21:11	2	Janne Ohlenbusch	18:15	21:11
3	Samira Hassan	18:15	21:11	3	Leon Heils	18:15	21:11
4	Leonie Bronkalla	18:15	21:11	4	Raphael Fuchs	18:15	21:11
5	Paula Kutz	18:15	21:11	5	Alexander Kuba	18:15	21:11
6	Isaak Bicks	18:15	21:11	6			
7	Linus Mach	18:15	21:11		Juso-HSG		
8	Lujie Guo	18:15	21:11	1	Lina-Marie Eilers	18:15	21:11
9	Marie Diekmann	18:15	21:11	2	Dennis Schnittke	18:15	21:11
10	Julius Sommer	18:15	21:11	3	Ronja Mühlingshaus	18:15	21:11
11	Magdalena Schulz	18:15	20:20	4	Jost Weisenfeld	18:15	21:11
	RCDS			5	Insa de Vries	18:15	21:11
1	Niklas Nottebom	18:15	21:11				
2	Stefan Grotefels	18:15	21:11		Die LISTE		
3	Matthias Lehmann	18:15	21:11	1	Lea Müller	18:15	21:11
4	Theresa Schüller	18:15	21:11				
5	Dominik Meiller	18:15	21:11		KriL		
6	Johanna Patt	18:15	21:11	1	Jonas Landwehr	18:15	21:11
7	Frederik Salomon	18:15	21:11				

CG CampusGrün
LHG Liberale Hochschulgruppe

Juso-HSG Juso-Hochschulgruppe
RCDS Ring Christlich Demokratischer
Studenten

LISTE die LISTE
SDS SDS.dieLinke

Abstimmungsergebnisse werden wie folgt notiert: (Ja/Enthaltung/Nein)

1 **TOP 1** Feststellung der Beschlussfähigkeit

2
3 Leonie Bronkalla (Präsidentin, CG) begrüßt die Anwesenden um 18:25. Es sind 30 von 31
4 Parlamentarier:innen anwesend (die Anwesenheit ist der obigen Tabelle zu entnehmen). Das
5 Studierendenparlament ist somit beschlussfähig.

6 **TOP 2** Annahme von Dringlichkeitsanträgen

7 *Dringlichkeitsantrag: Wiedereröffnung der Mensa am Aasee am Abend*

8 *„Das Studierendenparlament fordert das Studierendenwerk auf, die Mensa am Aasee als-bald*
9 *auch wieder am Abend zu öffnen.“*

10 *Begründung der Dringlichkeit:*

11 *Wie dem letzten Update aus dem AStA-Plenum vom 20. Oktober durch Madita und Florian zu*
12 *entnehmen war, steht das Referat für Nachhaltigkeit und Mobilität zur Zeit in Verhandlungen*
13 *mit dem Studierendenwerk zur Öffnung der Bistros. Um in wenigen Wochen nicht erneut*
14 *verhandeln zu müssen, sollte das im Antrag geforderte Anliegen schon jetzt in die laufenden*
15 *Verhandlungen einfließen. Ein starkes Votum des Studierendenparlaments würde zudem die*
16 *Position und Forderung des NaMo-Referats deutlich stützen. Zuletzt ist es für die*
17 *Studierendenschaft wünschenswert, so schnell wie möglich wieder aus dem vollen Angebot*
18 *der Studierendenwerks schöpfen zu können.*

19 *Begründung des Antrags:*

20 *Eine Rückkehr zur Präsenz-Lehre bedeutet für viele Studierende ein volles Tagespro-gramm.*
21 *An Vorlesungen und Seminare am Nachmittag schließen sich oft nahtlos Tutorien am frühen*
22 *Abend und dann Kurse vom Hochschulsport, Veranstaltungen von Hochschul-gruppen oder*
23 *Nebenjobs beispielsweise in der Gastronomie an. Die Stundenpläne der Studierendenschaft*
24 *erfordern daher ein günstiges und schnelles Speiseangebot auch in den frühen Abendstunden*
25 *- so wie es schon vor der Corona-Pandemie in der Mensa am Aasee durch das*
26 *Studierendenwerk geboten wurde. Für die Studierendenschaft ist deshalb eine*
27 *Wiedereröffnung der Mensa am Aasee auch in den Abendstunden dringend notwendig.*

28 *Mit herbstlichen Grüßen*

29 *Stefan Grotefels*

30
31 Stefan Grotefels (RCDS) begründet die Dringlichkeit: Die Annahme des Antrags würde die
32 Position des Referats für Nachhaltigkeit stärken und eine schnellstmögliche Änderung des
33 Zustands kommt den Studierenden zugute.

34
35 Matthias Lehmann (RCDS): Der Mensabetrieb ist generell unrentabel. Gerade der
36 Abendbetrieb ist massiv unrentabel. Man muss über Lösungen sprechen, wie das Angebot
37 betrieben werden kann, aber ohne Mehrkosten. Das ist schon Thema im Verwaltungsrat. Ich
38 bin gegen die Dringlichkeit.

39
40 **Abstimmungsgegenstand:** Dringlichkeit des Antrags Wiedereröffnung der Mensa am Aasee
41 am Abend

42 **Abstimmungsergebnis:**

43 (5/4/21) – Damit spricht sich das StuPa gegen die Dringlichkeit des Antrags aus. Der
44 Dringlichkeitsantrag ist abgelehnt.

45
46 Stefan Grotefels meldet ein Sondervotum an.
47

48 **TOP 3** Feststellung der Tagesordnung

49 Julius Sommer (CG): Ich würde die Wahl zum stellvertretenden AStA-Vorsitzenden (TOP 9) zu
50 TOP 5 vorziehen.

51
52 Keine Gegenrede.

53
54 Damit ist die Tagesordnung festgestellt.

55 **TOP 4** Antrag HSG Netzwerk Nachwuchsförderung

56 *Antrag zur Eintragung einer Vereinigung in die beim Rektorat geführte Liste*

57 *Sehr geehrte Frau Habrock,*

58 *hiermit beantrage ich für die Vereinigung Netzwerk Nachwuchsförderung die Eintragung in*
59 *die beim Rektorat geführte Liste. Beigefügt erhalten Sie unsere von sieben Mitgliedern*
60 *unterschiedene Satzung.*

61 *Mit freundlichen Grüßen*

62

63 Hendrik Hilgert stellt die HSG vor: Wir sind größtenteils Angestellte der Uni Münster. Das
64 Netzwerk vereint Koordinator:innen der Drittmittelprojekte, Research Groups usw. Es gibt
65 einen Austausch auf Koordinationsebene und im Bereich Wissenschaftsmanagement. Wir
66 brauchen einen Status und dafür ist die Anerkennung als HSG der einfachste Weg. Wir
67 beraten, wollen Vorschläge an die Arbeitsgruppen machen. Das Prorektorat für strategische
68 Personalentwicklung verlangt dafür einen Status.

69

70 Niklas Nottebom (RCDS): Gibt es studentische Mitglieder?

71

72 Hendrik Hilgert: Kaum. Es gibt eine Promovierendenvertretung, aber die bilden die
73 Fachschaften nicht ab. Wir sind größtenteils eine Angestelltengruppe.

74

75 **Abstimmungsgegenstand:** Antrag HSG Netzwerk Nachwuchsförderung

76 **Abstimmungsergebnis:**

77 (30/0/0) – Damit ist der Antrag einstimmig angenommen.

78 **TOP 5** Wahl stellvertretende:r AStA-Vorsitzende:r (vorgezogen)

79 *Bewerbung als stellvertretender AStA-Vorsitzender*

80 *Münster, den 21.10.2021*

81 *Liebe Parlamentarier*innen,*

82 *vor gut einem Jahrhundert verbreitete Max Weber in seinem Vortrag „Politik als Beruf“ die*
83 *einprägsame Definition, dass Politik ein starkes langsames Bohren von harten Brettern mit*
84 *Leidenschaft und Augenmaß zugleich bedeute. Demnach komme es in der Politik darauf an,*
85 *mit Leidenschaft das Unmögliche möglich zu machen. Zugleich erfordere dies aber auch die*
86 *Festigkeit des Herzens, sodass die Hoffnung jedes Scheitern überwiege. Diese Beschreibung*

87 von politischem Engagement lässt sich meines Erachtens aber nicht nur auf einen engen
88 Politikbegriff, der sich lediglich auf einen staatlichen Kontext beschränkt, sondern auf ein weite
89 Verständnis davon, was Politik eigentlich alles umfasst, anwenden. Hochschulpolitik würde
90 ich zweifelsohne unter diesem weiten Politikbegriff fassen. Mit Leidenschaft und
91 Hartnäckigkeit muss etwa aktuell nach drei – für uns Studierende keinesfalls leichten – Online-
92 Semestern Einfluss darauf genommen werden, wie die Balance zwischen möglichst viel
93 Präsenzlehre auf
94 der einen und die Berücksichtigung von vulnerablen Gruppen, die Aufrechterhaltung des
95 digitalen Angebots und die Schaffung eines sicheren Lernumfeldes auf der anderen Seite
96 gelingen
97 kann. Um Dinge voranzubringen braucht es zugleich aber auch die Bereitschaft, Kompromisse
98 einzugehen und gelegentliches Scheitern als Teil dieser Arbeit zu akzeptieren.
99 Seit fast einem Jahr engagiere ich mich neben meinem Studium der Politik- und Rechtswissen-
100 schaften hochschulpolitisch als Mitglied von CampusGrün. Dort bin ich bislang Sprecher des
101
102 Vorstands und seit September auch im Referat für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation
103 des AStA aktiv. Beide Ämter habe ich bislang sehr gerne ausgeübt, da mit der Bereitschaft zum
104 Kompromiss auch ein Beitrag zum Policy-Outcome der verfassten Studierendenschaft möglich
105 ist. Im Öffentlichkeitsreferat standen zum Beispiel in den letzten Wochen die unterschiedli-
106 chen Ersti-Angebote im Vordergrund unserer Arbeit: die Überarbeitung der Ersti-Info, das Or-
107 ganisieren der Erstibeutelmateriale samt der mehreren Packtage, die Vorbereitung und
108 Durchführung unseres Erstimessestands, der digitalen Begrüßung auf der Website und den
109 Social-Media-Kanälen sowie natürlich die Beantwortung der unzähligen Anfragen via Mail
110 oder Social-Media. Neben der alltäglichen Referatsarbeit konnte ich aber auch die Abläufe
111 und Organisationsstrukturen des AStA kennenlernen. Nach fünf Wochen Bedenkzeit habe ich
112 mich nun dazu entschlossen, mich für die vakante Stelle im AStA-Vorsitz zu bewerben.
113 Bei den beiden Posten im AStA-Vorsitz, von denen CampusGrün einen nach dem Koalitions-
114 vertrag besetzen muss, handelt es sich nicht um irgendwelche Ämter. Es sind die wichtigsten
115 in der verfassten Studierendenschaft, da der AStA-Vorsitz ein sehr breites Aufgabenfeld von
116 der Rechtsaufsicht über das StuPa und den AStA selbst bis zur Personalverwaltung hat. Und
117 ihm kommt die studentische Interessenvertretung gegenüber den Unigremien und der Öff-
118 fentlichkeit zu, was meines Erachtens die primäre Aufgabe der verfassten Studierendenschaft
119 darstellt. Eine längere Vakanz können wir uns daher nicht erlauben. Das habe ich in meiner
120 Entscheidung für eine Bewerbung mitberücksichtigt, ausschlaggebend war aber letztlich die
121 Selbsterkenntnis, dass ich die mit diesem Amt verbundenen, inhaltlichen Aufgaben in den
122 kommenden acht Monaten voranbringen kann.
123 Zu den Themen, die den AStA-Vorsitz in der kommenden Zeit beschäftigen werden, zählen die
124 vielen AStA-Serviceangebote. Diese gilt es zum einen noch bekannter zu machen, zum ande-
125 ren muss das Angebot insgesamt evaluiert werden. Dazu gehört zum Beispiel der Lastenrad-
126 verleih, der um weitere Lastenräder ergänzt werden könnte. Genauso muss der langfristige
127 Umstieg bei den Bullis auf Elektromobilität im Auge behalten werden, sofern alle technischen
128 Vorkehrungen zum Aufladen gegeben sind. Aufgrund der auslaufenden Leasingverträge der
129 Druckmaschinen muss frühzeitig über die Zukunft der AStA-Druckerei entschieden werden,
130 damit Planungssicherheiten herrscht. Beim Entscheidungsprozess möchte ich alle Beteiligten
131 möglichst gut miteinbeziehen, damit wir diesbezüglich eine sorgfältig abzuwägende Entschei-
132 dung treffen können. Der wahrscheinlich wichtigste AStA-Service ist das Semesterticket, an
133 dessen Verhandlung der AStA-Vorsitz beteiligt ist und das ich gerne um weitere Stichstrecken
134 ergänzen würde, wobei wir auch die jüngst ausverhandelten Strecken evaluieren müssen.

135 Um die bessere Abwicklung der Services und die Transparenz des AStA zu gewährleisten, setze
136 ich mich für eine bald anvisierte Öffnung des AStA-Häuschens ein. Dabei müssen wir auf die
137 Wünsche der Mitarbeiter*innen eingehen und zugleich dafür sorgen, dass sich nicht zu viele
138 Menschen gleichzeitig auf zu engem Raum aufhalten. Durch eine Öffnung für die Öffentlich-
139 keit ermöglichen wir in unseren Räumlichkeiten wieder besser den Austausch mit den Studie-
140 renden und die Wahrnehmung der verschiedenen Beratungsangebote des AStA.
141 In der internen Arbeit möchte ich den AStA vor allen Dingen in puncto Transparenz nach vorne
142 bringen. Neben dem regelmäßigen Besuch des Studierendenparlaments als Kontrollorgan und
143 der Fachschaftenkonferenz möchte ich gerne auch die verschiedenen hochschulpolitischen
144 Listen besuchen. Zudem setze ich mich für die im Koalitionsvertrag festgehaltene Evaluation
145 von Besetzungsverfahren etwa bei Beauftragungen ein. Ergebnis einer solchen Evaluation
146 könnte zum Beispiel die Überarbeitung und Konkretisierung des Leitfadensein, der Vorgaben
147 bzgl. der Bewerbungsfristen, Veröffentlichungsorte und Auswahlverfahren insb. bei Nachbe-
148 setzungen enthalten sollte. Auch die bald wieder in Präsenz stattfindenden Plena müssen so
149 organisiert sein, dass sie barrierefrei erreichbar sind und nach Maßgabe der technischen Mög-
150 lichkeiten auch ein digitales Zuhören möglich ist. Intern möchte ich mich für eine gute Kom-
151 munikation innerhalb des AStA und zwischen den Referent*innen einsetzen. Gerade in der
152 Anfangszeit im September ist das ein wenig untergegangen, sodass sich viele Referent*innen
153 untereinander noch nicht gut genug kennen. An den von Madita angestoßenen Planungen für
154 eine Klausurtagung möchte ich mich beteiligen und auch möglichst schnell das Gespräch mit
155 allen autonomen Referent*innen suchen, um deren Wünsche in allen Planungen und unserer
156 gemeinsamen Arbeit zu berücksichtigen.
157 Das wichtigste Aufgabenfeld des AStA-Vorsitzes bleibt aber weiterhin die Interessenvertre-
158 tung der Studierendenschaft. Nach der Wiederaufnahme des Präsenzbetriebs an der Uni gilt
159 es, diesen Status in allen Fachbereichen aufrechtzuerhalten. Gleichzeitig müssen wir uns als
160 AStA aber auch für die Belange der Studierenden stark machen, die aufgrund von Vorerkrank-
161 ungen oder anderen Gründen nicht am Präsenzbetrieb teilnehmen können. Präsenzsemester
162 bedeutet eben nicht, dass wir die Fortschritte der Digitalisierung der letzten eineinhalb Jahre
163 an der Uni wieder zurückdrehen. Neben Vorlesungsstreams brauchen wir weiterhin ein grund-
164 legendes Online-Angebot an Kursen und Seminaren. Daher möchte die Beteiligung des AStA-
165 Vorsitzes am Krisenstab der Uni weiter fortsetzen, um dort immer wieder die Positionen und
166 Belange der Studierendenschaft einzubringen. Gleichzeitig braucht es natürlich auf allen Ebe-
167 nen der Universität noch mehr Beteiligung von uns Studierenden, sei es im Senat, an den Fach-
168 bereichen oder beim Studierendenwerk. Das ist ein langfristiges Ziel, worauf jedoch immer
169 wieder hingewiesen werden muss. Bei der in den Raum gestellten Abschaffung der SHK-Ver-
170 tretung hat sich gezeigt, dass die Studierendenschaft sehr wohl Einfluss haben kann, wenn sie
171 sich stark genug für ihre Interessen einsetzt. Diesen Weg möchte kontinuierlich fortführen.
172 Das Aufgabenfeld des AStA-Vorsitzes ist breit gefächert und voller Herausforderungen. An
173 diese möchte ich mit Ansporn, um in den Themenbereichen der AStA-Services, der internen
174 Koordination und der Interessenvertretung den AStA weiter voranzubringen, und auch einer
175 gewissen Portion Demut herangehen. Je größer die Arbeitslast ist, desto höher ist tendenziell
176 die Wahrscheinlichkeit für Fehler. Auch ich werde davon nicht befreit sein und bin daher im-
177 mer offen für konstruktive Ideen und Kritik. In diesem Sinne freue ich mich auf die Zusammen-
178 arbeit im AStA und mit dem Studierendenparlament, um so einen kleinen Teil zu einer mit
179 Augenmaß und Leidenschaft arbeitenden verfassten Studierendenschaft beizutragen.
180 Mit besten Grüßen
181 Euer Jacob
182

183 Jacob Hassel (CG) stellt sich vor: Ich bringe Leidenschaft in die Hochschulpolitik mit ein.
184 Hochschulpolitik ist ein sehr vielfältiges Themengebiet. Ich wurde dafür von meiner
185 Hochschulgruppe nominiert. Es braucht Leidenschaft für die einzelnen Themenbereiche.
186 Unter anderem müssen die AstA-Services evaluiert werden, die interne Arbeit muss
187 koordiniert werden mit den Autonomen Referaten. Die primäre Aufgabe ist in meinen Augen,
188 eine angemessene Interessenvertretung gerade in Pandemiezeiten zu sein. Dafür braucht es
189 Augenmaß. Auch Scheitern muss möglich sein, aber man darf sich davon nicht unterbringen
190 lassen. Dafür trete ich an. Zu mir: Ich bin 19 Jahre alt und studiere im 3. Semester Politik und
191 Recht.

192
193 Matthias Lehmann (RCDS): Welche Stichstrecken stellst du in Frage? Wird Nordhorn fallen?
194

195 Jacob Hassel (CG): Das hängt von der Evaluation ab, die läuft gerade erst an. Wir haben dazu
196 schon viele Anfragen bekommen. In absoluten Zahlen werden wir sehen, ob sich die Strecke
197 bewährt hat.

198
199 Niklas Nottebom (RCDS): Der AstA wollte keine Evaluation. Auf welcher Grundlage
200 entscheidet ihr das also?
201

202 Jacob Hassel (CG): Wenn möglich versuchen wir eine umfassende Evaluation zu machen für
203 entsprechende Zahlen. Mir sind keine Gründe dagegen bekannt. Meiner Ansicht nach
204 brauchen wir Zahlen zur Hand zur Evaluation, da werde ich mich für einsetzen.
205

206 Lea Müller (Die LISTE): Ich hatte fest mit meiner Wahl gerechnet und bin natürlich enttäuscht
207 über deine Kandidatur. Aber trotzdem meine Frage: Welche Rolle spielt für dich die
208 Opposition im AstA, im StuPa und in der politischen Arbeit?
209

210 Jacob Hassel (CG): Die Enttäuschung ist ganz meinerseits, aber unsere Zusammenarbeit wird
211 dadurch nicht nachhaltig geschädigt. Alle Fraktionen und HSG haben einen Auftrag, der größer
212 ist als ihre HSG-Grenzen, das ist meine Grundposition. Hochschulpolitik sollte nicht zerstritten
213 sein. Zwischen AstA und StuPa soll gute Zusammenarbeit herrschen und ich kann da nur
214 meinen Beitrag leisten.
215

216 Frederick Salomon (RCDS): Hältst du die Aufwandsentschädigung angemessen für ein
217 Ehrenamt oder sollte man sie senken?
218

219 Jacob Hassel (CG): Politisches Engagement sollte unabhängig sein. Wenn wir von 20-30
220 Stunden Arbeit pro Woche ausgehen macht das einen Stundenlohn von 3,70€. Das halte ich
221 für eine vertretbare Größe für ein Ehrenamt.
222

223 Theresa Schüller (RCDS): Stichpunkt Druckerei: Wie stehst du dazu und was sind deine
224 Zukunftspläne?
225

226 Jacob Hassel (CG): Die Verträge laufen Ende nächsten Jahres aus. 28.500€ Einnahmen sind
227 finanziell nicht rentabel mit Personalkosten. Die Entscheidung, die ansteht, ist eine
228 langfristige, die müssen wir gut abwägen. Ich möchte sie gemeinsam treffen und keine
229 Position fest vorgeben.
230

231 Matthias Lehmann (RCDS): In Bezug auf einen Instagram-Post des AStA vom 11. Mai: Gibt es
232 nochmal Semesterticket-Verhandlungen?

233

234 Jacob Hassel (CG): Das Ticket setzt sich ja aus dem NRW-Ticket und einem regionalen Bereich
235 zusammen. Regional sind die Preise deutlich ansteigend. Der AStA kritisiert das und fordert
236 andere Konditionen, damit die Preise nicht überdurchschnittlich steigen. Nordhorn z.B. ist ein
237 Jahr befristet. Verträge brauchen Vorlaufzeiten. Die Aussage war in meiner Bewerbung nicht
238 auf konkrete Verhandlungen bezogen.

239

240 Lea Müller (Die LISTE): Du warst im Öffentlichkeitsreferat – Warum jetzt Vorsitz?

241

242 Jacob Hassel (CG): Die Stelle musste besetzt werden und CampusGrün hat den Anspruch als
243 starke Hochschulgruppe einen Platz im AStA-Vorsitz zu besetzen. Ich glaube, in diesem Amt
244 kann was bewirkt werden, wenn man sich reinhängt. Die Frage, wie es mit dem
245 Präsenzsemester weitergeht muss beantwortet werden. Es gibt eine besondere
246 Herausforderung: Vulnerable Gruppen können nicht ohne Weiteres teilnehmen. Der AStA
247 muss sich weiter einsetzen. Die Digitalisierung macht vieles möglich, das muss nicht
248 zurückgedreht werden, das geht parallel.

249

250 Jonas Landwehr (KriL): Wie stehst du zur Kooperation mit Palästina-antikolonial oder mit
251 anderen antisemitischen Gruppen?

252

253 Jacob Hassel (CG): In der ersten Sitzung gab es einen entsprechenden Beschluss auch gegen
254 BDS, der war richtig und wichtig. Es ist Aufgabe des AStA, das weiter hoch zu halten und
255 umzusetzen, was da steht. In den letzten fünf Jahren hat der Antisemitismus stark
256 zugenommen. Was müssen wir konkret tun, falls gegen unseren Beschluss verstoßen wird?
257 Es müssen zuerst belegbare Vorwürfe sein, sie müssen geprüft werden, ob es belegbare
258 Verstöße sind: Der AStA-Vorsitz kann dann über Konsequenzen beraten.

259

260 Isaak Bicks (CG): Was ist dein Lieblingstier?

261

262 Jacob Hassel (CG): Das Reh, ich bewundere die Scheuheit, aus der Zivilisation zu flüchten und
263 gleichzeitig seine Flinkheit.

264

265 Theresa Schüller (RCDS): Was erhoffst du dir von Besuchen der HSG?

266

267 Jacob Hassel (CG): Einerseits können wir berichten, was wir machen, woran wir arbeiten.
268 Andererseits werden wir hören, was euch interessiert, warum ihr welche Anträge stellt. Es
269 soll ein pragmatisches Gespräch sein, wo beide was von haben, mit einem Mehrwert für alle.

270

271 Besucher von Radio Q: Im Sinne der Transparenz, hast du Kritik an den Vorgänger:innen?

272

273 Jacob Hassel (CG): Das ist ja das Dilemma jeder Bewerbung, man möchte keine
274 Fundamentalkritik äußern und trotzdem was besser machen. Es gibt immer
275 Verbesserungspotenzial. Wir sehen ja jetzt einen hohen Personalwechsel. Zum 1. November
276 werden 14 von 16 Referent:innen wechseln, das darf nicht zu Informationslücken führen.
277 Bisher ist gute Arbeit geleistet worden, aber Verbesserung ist ein kontinuierlicher Prozess.

278

279 Niklas Nottebom (RCDS): Was hältst du von der aktuellen Corona-Strategie des Rektorats?
280

281 Jacob Hassel (CG): Präsenzuni überhaupt ist im Vergleich nicht selbstverständlich. Wir haben
282 anderthalb Jahre drauf gewartet und gehofft, aber insgesamt ist die Situation aktuell kritisch
283 zu sehen: Vulnerable Gruppen müssen immer noch selbst gucken, wie sie klar kommen. Es
284 gibt keine einheitlichen Ansprechpartner in Fachbereichen. Die Vorlesungen hätten so gut
285 online geklappt, aber immer noch laden die Dozierenden Vorlesungen der Vorjahre hoch. Das
286 kann nicht der Maßstab sein. Im Krisenstab werde ich das ansprechen.
287

288 Matthias Lehmann (RCDS): Wirst du unserem Antrag zustimmen, die Maskenpflicht in Bibs zu
289 lockern?
290

291 Jacob Hassel (CG): Die Position des AstA ist folgende: Wir haben uns im Krisenstab eingesetzt,
292 alle Plätze wieder zu besetzen, aber die Kontrolle der Abstände ist schwierig. Die
293 Maskenpflicht wird erstmal aufrechterhalten, damit sich alle hinein trauen, so ist es erstmal
294 mit dem Rektorat vereinbart. Es soll evaluiert werden, dann kann eine gemeinsame
295 Entscheidung getroffen werden. Ich würde den Antrag von heute daher zunächst nicht
296 unterstützen und halte ihn für vorschnell.
297

298 Lea Müller (Die LISTE): Dein Lieblingstier ist interessant. Ein Reh bleibt ja gerne mal
299 handlungsunfähig vor Scheinwerfern stehen und wird dann überrollt. CampusGrün ist die
300 größte Fraktion im StuPa, Alleinherrscher im AstA und Steigbügelhalter der Jusos, mehr nicht.
301 CG hat sehr viel Verantwortung im StuPa und AstA. Worin besteht die genau und wird CG dem
302 gerecht?
303

304 Jacob Hassel (CG): Ich bin fest davon überzeugt, ja. CG ist nicht Steigbügelhalter für andere
305 Hochschulgruppen. Auch Madita fände das nicht gut. Ich glaube nicht, dass die Jusos keine
306 Bedeutung im AstA haben. Wir sind stets bemüht, alle Referatsplätze gut zu besetzen, aber
307 es gibt natürlich auch bei CG Höhen und Tiefen.
308

309 Theresa Schüller (RCDS): Warum hast du dich für CG und nicht für den RCDS entschieden?
310

311 Jacob Hassel (CG): Ich gehöre keiner Partei an. In Münster wollte ich mir Hochschulgruppen
312 angucken und CG war mir inhaltlich sozial, nachhaltig, ökologisch und gesellschaftlich am
313 nächsten. Ich habe mich da eingefunden und es nach einem Jahr nicht bereut. Und ich werde
314 wahrscheinlich auch in Zukunft nicht zum RCDS kommen.
315

316 Jonas Landwehr (Die LISTE): Das Reh flüchtet vor der Zivilisation, diese Aussage finde ich
317 irritierend [...].
318

319 Jacob Hassel (CG): Ich muss mich ja nicht in allen Eigenschaften mit dem Reh identifizieren, es
320 gibt auch Eigenschaften, die man sich selbst nicht unbedingt aneignet. Viele Tiere mussten
321 sich dem Menschen unterordnen und ich finde es interessant, dass das manche Tiere nicht
322 gemacht haben. Aber das Reh ist nicht mein absolutes Vorbild.
323

324 Niklas Nottebom (RCDS): Du bist zweiter Bewerber von CG, ihr wart bereits im Vorsitz. Und
325 jetzt wollt ihr die Führung, obwohl ihr nicht die Fraktion zusammen halten konntet?
326

327 Jacob Hassel (CG): Ich bedaure, dass Linus' Platz frei wird und er nicht gewählt wurde, aber
328 die erste Wahl hat nichts mit meiner Rolle zu tun, das lag nicht in meiner Verantwortung das
329 zu verhindern, dass das passiert. Ich leite daraus nicht ab, dass ich ungeeignet als
330 stellvertretender Vorsitzender bin. Ich wurde mit einer Mehrheit nominiert, keine Schwäche
331 wurde mir zugestanden. Natürlich bin auch ich nicht von Fehlern befreit, aber daraus gilt es
332 dann zu lernen.

333

334 **Abstimmungsgegenstand:** Wahl zum stellvertretenden AStA-Vorsitzenden

335 **Abstimmungsergebnis:**

336 (8 Stimmen für Lea Müller (Die LISTE) / 5 Enthaltungen/ 17 Stimmen für Jacob Hassel (CG)) -
337 Damit ist Jacob Hassel (CG) zum stellvertretenden AStA-Vorsitzenden gewählt.

338

339 Jacob Hassel (CG) nimmt die Wahl an.

340 **TOP 6** Wahl stellvertretende:r StuPa-Präsident:in

341 *Münster, 16.10.2021*

342 *Liebes Parlament,*

343 *hiermit möchte ich mich gerne auf das Amt des stellv.*

344 *StuPa-Präsidenten bewerben.*

345 *Ich studiere Humanmedizin, bin 23 Jahre alt und seit*

346 *Januar 2020 Mitglied der Liberalen Hochschulgruppe*

347 *Münster.*

348 *Politisch aktiv bin ich allerdings bereits seit vier Jahren,*

349 *in denen ich schon Erfahrung in der Vorbereitung und*

350 *Leitung von Sitzungen sammeln konnte, u. a. als Mit-*

351 *glied im Vorstand von LHG und FDP.*

352 *Während der vergangenen Monate seit der konstituie-*

353 *renden Sitzung konnte ich mich bereits in die Satzung*

354 *des Parlaments einarbeiten und wurde von meinem*

355 *Vorgänger Luca auf die anstehenden Aufgaben vorbe-*

356 *reitet, um meine zukünftigen Kolleginnen bestmöglich*

357 *unterstützen zu können.*

358 *Bei Rückfragen stehe ich euch jederzeit per Mail oder*

359 *in der kommenden Sitzung zur Verfügung.*

360

361 *Mit liberalen Grüßen*

362

363 **Abstimmungsgegenstand:** Wahl von Leon Heils (LHG) zum stellvertretenden StuPa-
364 Präsidenten

365 **Abstimmungsergebnis:**

366 (28/2/0) - Damit wurde Leon Heils (LHG) zum stellvertretenden StuPa-Präsidenten gewählt.

367 Leon Heils (LHG) nimmt die Wahl an.

368 **TOP 7** Umbesetzung HGA

369 **Abstimmungsgegenstand:** Umbesetzungsantrag HGA

370 **Abstimmungsergebnis:**

371 (30/0/0) Damit ist der Antrag einstimmig angenommen.

372 **TOP 8** Berichte aus dem AStA

373 Madita Fester (AStA-Vorsitz, Juso-HSG): Die psychologische Beratung ist angelaufen, die läuft
374 gut. Wir planen Verbesserungen, aber sie wird positiv aufgefasst und es gibt viele Anfragen.
375 Es gibt viel Evaluation im Krisenstab dazu, wie das Semester gestartet ist. Die Impfquote unter
376 den Studis liegt bei fast 95 Prozent. Bei den Mitarbeitenden liegt die Quote bei fast 97 Prozent.
377 Für chronisch Kranke brauchen wir mehr Unterstützung, diesbezüglich üben wir Druck aus.
378 Zum Thema Digitalisierung: Die Uni muss einen Schritt in die richtige Richtung machen, sie
379 muss reagieren und Material zur Verfügung stellen. Corona hat dafür die Tür geöffnet. Wir
380 sind bei der Einarbeitung von Referent:innen, es gab ja einen großen Wechsel. Einige
381 Arbeitsprozesse müssen noch verbessert werden. Uns erreichen viele Anfragen zum
382 Semesterticket und es gibt viel Kommunikation mit der Deutschen Bahn. Gerade zur Strecke
383 Nordhorn gibt es übrigens viele Anfragen. Wir setzen uns für die Vernetzung mit Listen und
384 dem Plenum ein, wir kommen gerne vorbei und planen eine Öffnung des AStA. Mitarbeitende
385 mit Beeinträchtigung wollen wir schützen, nach diesen Maßnahmen werden wir zugänglicher
386 sein. Wir erhalten außerdem viele Anfragen zum Thema 100 Prozent Präsenzlehre. Es gab
387 zudem ein Treffen mit dem Fundraising-Büro: Es gibt ja den Corona-Notfonds, der ist durch
388 Spenden finanziert. Wir planen die Umformung in einen allgemeinen Notfonds. Viele geraten
389 in eine Notsituation etwa durch Job- oder Wohnungsverlust. Wir planen die dauerhafte
390 Etablierung auf für internationale Studis.

391
392 Sophie Kiko (Sozialreferentin, CG): Ich möchte einmal betonen, dass die psychologische
393 Beratung so ein gutes Angebot ist. Da sitzen wirklich kompetente Personen. Danke an Ronja
394 an dieser Stelle.

395
396 Frederic Barlag (Die LISTE): Gibt es eine Nachfolge fürs Öffentlichkeitsreferat? Was für
397 Nachfragen gibt es denn zur Strecke Nordhorn? Und gibt es immer noch keine Plexiglasscheibe
398 im AStA?

399
400 Madita Fester (AStA-Vorsitz, Juso-HSG): Nein, es gibt immer noch keine Plexiglasscheibe. Das
401 Problem ist, die muss an der Decke festgemacht werden und das ist nicht so einfach. Es gibt
402 noch keine Nachfolge fürs Öffentlichkeitsreferat. Jacob wird trotzdem für eine Einarbeitung
403 sorgen. Es gibt Nachfragen von Kontrolleur:innen, die nicht wissen, wie sie damit umgehen
404 können. Wir verweisen dann auf die AStA-Seite.

405
406 Stefan Grotefels (RCDS): Hat Linus nach seinem Rücktritt weiterhin Geld erhalten über eine
407 Stelle?

408
409 Madita Fester (AStA-Vorsitz, Juso-HSG): Ich war drei Wochen alleine, daher hat er mich mit
410 einem Honorarvertrag bis Ende November unterstützt. Die Einarbeitung läuft seit August, ich
411 bin quasi alleine und kann die Aufgaben aber nicht alleine stemmen. Die Situation ist
412 beschränkt bis Ende November.

413
414 Frederic Barlag (Die LISTE): Öffentlichkeitsarbeit ist wichtig. Wann kann man mit der
415 Besetzung des Referatsposten rechnen?

416

417 Jacob Hassel (CG): Es gibt drei Stellen insgesamt, vorher gab es zwei. Zum 1. November wird
418 die Stelle von Jan-Malte durch einen Menschen der Jusos nachbesetzt. Die Nachfolge ist quasi
419 ausgeschrieben oder beworben, es gibt schon Interessierte.

420
421 Theresa Schüller (RCDS): Ans Öffentlichkeitsreferat: Der RCDS hat einen Artikel für den
422 Newsletter aufgegeben. Es hieß, HSG dürften da veröffentlichen, aber der Artikel tauchte
423 nicht auf, wie kann das sein?

424
425 Jacob Hassel (CG): Der Newsletter gehört zum Öffentlichkeitsreferat, aber es gibt eine
426 Beauftragung als eigenes Projekt, die wurde zwischen September und Oktober gewechselt.
427 Ist der Artikel auch nicht auf der Website zu finden? Referenten haben darauf keinen Einfluss,
428 ich würde nochmal nachfragen. Es war sicher keine politische Absicht.

429
430 Jost Weisenfeld (Juso-HSG): Ich hatte auch einen Anruf einer externen Person, die sich
431 gewundert hatte, dass etwas von ihr nicht darin stand. Wenn nicht genug Platz, war kommt's
432 in der nächsten Woche.

433
434 Florian Tiede (AStA-Schwulenreferat, RCDS): Aus dem Referat für schwule und bisexuelle
435 Studenten: Diesen Donnerstag zeigen wir einen Film, der es auch nicht in den Newsletter
436 geschafft hat.

437
438 Lea Müller (Die LISTE): Ich habe mich mit dem Referat für Nachhaltigkeit und Mobilität mit
439 Frau Kalwis. vom Studierendenwerk getroffen. Es hat mich gefreut, dass der AStA mich
440 mitgenommen hat. Ich kann das nur empfehlen, solche Gespräche mit internem Blick. Der
441 AStA sollte sowas häufiger bieten.

442
443 Stefan Grotefels (RCDS): Bei der Vollversammlung der Inter-Personen, wer ist da Veranstalter?

444
445 Madita Fester (AStA-Vorsitz, Juso-HSG): Die Frauenvernetzungsbeauftragung.

446
447 Tom Hülk (Finanzreferent): Wir haben viel Tagesgeschäft, ich brauche für Antworten ein
448 bisschen Zeit.

449
450 Frederic Barlag (Die LISTE): Ab November sind 2/3 des Öffentlichkeitsreferats unbesetzt oder
451 seit Kurzem erst im Amt, verstehe ich das richtig? Was ist gerade mit dem Newsletter los?
452 Öffentlichkeit ist wichtig.

453
454 Madita Fester (AStA-Vorsitz, Juso-HSG): Jacob tritt zurück, ab dem 1. November wird eine
455 neue Referentin ernannt und Elisa ist seit September drin.

456
457 Katharina Wiegand (NaMO, CG): Vorletztes Wochenende kamen wir zur nachhaltigen O-
458 Woche mit der Greenoffice-Initiative zusammen. Die AG Nachhaltigkeit der Uni tagt nächste
459 Woche das erste Mal. Außerdem ist ein Workshop mit der Foodsharing-Initiative geplant. Mit
460 dem AStA, der KathO und der FH ist auch Vernetzung geplant. Darüber hinaus ein Treffen mit
461 Frau Kalwis zum Thema Mensa, sie ist Nachhaltigkeitskoordinatorin der Studiwerke. Bisher
462 herrscht starker Personalmangel bei den Werken, daher sind die Bistrotts noch nicht geöffnet.
463 Dazu kommt der Umbau, es gibt keine Umkleiden für das Personal.

464

465 Frederic Barlag (Die LISTE): Das ist wirklich kritisierenswert, das mit den Bistrots. Wieso
466 bitteschön kommt das Studiwerk nicht an Umkleiden? Plant ihr mit der AStA-Öffnung auch
467 die Wiederbelebung des Foodsharingkühlschranks und der Fahrradpumpen?
468

469 Katharina Wiegand (NaMo, CG): Die Pumpen sollen repariert werden, die Werkstatt der Physik
470 soll die reparieren. Den Fairteiler öffnen wir, sobald das AStA-Häuschen auf macht. Das mit
471 dem Studiwerk ist eine Sache, das hängt mit den Gebäuden zusammen. Das Werk ist davon
472 abhängig, welche Räume die WWU zur Verfügung stellt.
473

474 Frederic Barlag (Die LISTE): Wie sieht es aktuell mit den Pumpen aus? Wenn ich Infos und
475 Kritik brauche bzw. äußere, könnt ihr mich an eine konkrete Stelle verweisen?
476

477 Jacob Hassel (CG): Aus dem Öffentlichkeitsreferat: Wir hatten unseren Messestand, da
478 wurden die AStA-Beutel verteilt. Parallel wurde eine eigene Ersti-Website mit gesammelten
479 Infos aufgebaut. Die neuen Timer sind seit Anfang der Woche da. Auf Social Media ist einiges
480 gelaufen, da gibt es die neue Kategorie der Wochenschau. Die Zahl der Abos auf Insta hat
481 deutlich zugelegt.
482

483 Niklas Nottebom (RCDS): An das Kulturreferat: In der Story wurden Karten fürs
484 Preußenstadion angekündigt, ab wann gibt es die?
485

486 Tom Hülk (Finanzreferent, Juso-HSG): Vielleicht schon für das nächste Spiel, dieser Freitag ist
487 logistisch nicht zu schaffen, glaube ich.
488

489 Jost Weisenfeld (Juso-HSG): Aus dem Referat für chronisch kranke und behinderte
490 Studierende: Die Gebärdensprachkurse gehen Freitag los. Wir mussten einige Anwesende
491 vertrösten. Es gab über 120 Anmeldungen, 20-22 Personen wurden ausgelost. Wir hoffen,
492 dass das Sprachenzentrum wieder eigene Kurse anbieten wird. Wir haben uns viel mit der
493 Präsenzsituation auseinandergesetzt und einige Rückmeldungen aus der Statusgruppe
494 bekommen, die beängstigt bis enttäuscht sind. Uns erreichen Berichte von Personen, die
495 Familienmitglieder an Corona verloren haben. Damit haben wir uns viel auseinandergesetzt
496 und einen Aufruf gestartet, in dem wir bitten: Wenn ihr besorgt seid, schreibt an unsere
497 Mailadresse eure Erfahrungen und euren Umgang mit der Situation. Bezüglich der
498 Infrastruktur (Parkplätze, Barrierefreiheit in Präsenz) ist aus Sicht der Statusgruppe die
499 Situation mit den Containern ein Reinfall. Die sind nicht barrierefrei, das ist eine Zumutung.
500 Die Container blockieren Parkplätze, genau wie der Send. Sie verschärfen die
501 Parkplatzsituation. Viele sind nun mal auf ein Auto angewiesen. Wir versuchen diesbezüglich
502 Druck zu machen.
503

504 Theresa Schüller (RCDS): Könnt ihr bei solchen Sorgen direkt Abhilfe schaffen?
505

506 Jost Weisenfeld (Juso-HSG): Das kommt auf den Einzelfall an. Es gibt Verhalten von
507 Dozierenden, das zu Exklusion führt, dann vermitteln wir als Vertretung, aber nur wenn die
508 Betroffenen das auch wünschen. Gerade bei sichtbaren Behinderungen wollen wir nicht, dass
509 die Benotung das widerspiegelt. Zur Containersituation: Wir versuchen über die
510 Kommunikation mit den Fachschaften, Unigremien und der Senatsbeauftragung strukturell
511 aktiv zu werden.
512

513 Lea Müller (Die LISTE): Ich saß im Institutsvorstand der Geschichtsdidaktik, da hieß es, man
514 könne ja zur Kontaktnachverfolgung Anwesenheitslisten verteilen. Falls euch das unterkommt
515 – Das könnte passieren.

516
517 Dennis Schnittke (Juso-HSG): Als Senatsbeauftragter in Ergänzung zu Jost: Ich war bei der
518 letzten Sitzung anwesend, habe darauf gepocht, auf die Maskenpflicht hinzuweisen, darauf
519 hinzuweisen, bei Krankheitssymptomen zuhause bleiben. Das Rektorat zieht sich da gerne
520 raus. Hybrid, da könne man nicht spontan drüber reden. Es gab anderthalb Jahre, um sich ein
521 Konzept zu überlegen. Die Container vorm If-Pol sind nicht barrierefrei, da sind Stufen statt
522 Rampen. Das sei alles bestellt, kam aber nicht pünktlich, alles bürokratisches Gewäsch. Zum
523 Ende dieser Woche solle die Barrierefreiheit hergestellt werden, am Bispinghof dann nächste
524 Woche.

525
526 Jost Weisenfeld (Juso-HSG): Ich hatte nur am If-Pol einen direkten Eindruck gewonnen, aber
527 gebt uns gerne Rückmeldungen an unser Referat. Das Angebot gilt auch für Containerdörfer,
528 schickt Bilder ein, wenn ihr was seht.

529
530 Samira Hassan (BIPOC-Referat): Am Wochenende ist unser Themenwochenende zum Thema
531 Gastarbeit mit dem Fikus-Referat und Muslima Empowerment. Am Samstag gibt es eine
532 Lesung, am Sonntag einen Film in der Kurbelkiste. Außerdem gab es einen Insta-Post
533 vorgestern, weil zweimal im AStA-Gebäude unsere Sticker entfernt wurden, wir wollten das
534 öffentlich machen, denn das hat uns getroffen. Das Gebäude ist noch nicht für die
535 Öffentlichkeit zugänglich, das war sozusagen der Tropfen auf den heißen Stein. Wir freuen
536 uns über Solidarität.

537
538 Matthias Lehman (RCDS): Was ist denn der heiße Stein?

539
540 Samira Hassan (BIPOC-Referat): Wir bekommen u.a. anonyme Nachrichten, das mit dem
541 Sticker ist was vergleichbar Kleines.

542
543 Niklas Nottebom (RCDS): An den Vorsitz, macht ihr da irgendwas?

544
545 Madita Fester (AStA-Vorsitz, Juso-HSG): Natürlich, auf dem AStA-Plenum werden wir darüber
546 sprechen und uns austauschen, wie es dazu kommen konnte. Im AStA ist kein Platz für
547 Rassismus. Wir werden mit den Referent:innen die Situation besprechen.

548
549 Frederic Barlag (Die LISTE): Tut mir leid, dass es immer noch Arschlöcher-Menschen gibt. Wie
550 kommt man denn an eure Sticker dran?

551
552 Samira Hassan (BIPOC-Referat): [Antwort akustisch nicht ganz verständlich] Deutsch ist meine
553 Fremdsprache, vielleicht war das mit dem heißen Stein falsch verwendet.

554
555 Frederik Salomon (RCDS): An das Referat für politische Bildung und Diversity /
556 Intersektionalität: Alle zwei Wochen war freitags ein Newsletter geplant. Kommt da noch
557 was? Den gab es einmal.

558
559 Madita Fester (AStA-Vorsitz, Juso-HSG): In Vertretung: Es gab, soweit ich weiß, Uneinigkeit
560 über das Format, vielleicht kann man das nochmal anstoßen.

561 **TOP 9** Weitere Berichte

562 Stefan Grotefels (RCDS): Eine Bitte ans StuPa-Präsidium, könnt ihr nochmal die Sitzungs-
563 Termine auf die Website stellen? An den Haushaltsausschuss: Der hat offensichtlich schon
564 mehrfach getagt, ich habe aber keine Einladung erhalten. Gingen die Einladungen über den
565 StuPa-Verteiler?

566
567 Leonie Bronkalla (Präsidentin, CG): Ab jetzt treffen wir uns alle 14 Tage im S1. Luca kümmert
568 sich um die Homepage, er wird das an Leon und das ganze Präsidium weitergeben. Am 20.12.
569 ist vermutlich noch eine Sitzung. Die am 3. Januar fällt vielleicht aus.

570
571 Julius Sommer (CG): Wir schicken die Mails momentan nicht an den öffentlichen Verteiler.
572 Danke für die Anregung, werde ich mal wieder aufnehmen.

573
574 Jonas Landwehr (KriL): Ich habe keine Protokolle des HHA gefunden, sind die noch nicht
575 hochgeladen?

576
577 Julius Sommer (CG): Vielleicht sind noch nicht alle Protokolle hochgeladen.

578
579 Lea Müller (Die LISTE): Eine Anregung ans Präsidium: Die Dateien werden neuerdings anders
580 angehängt. Ich bitte um eine Datei mit allen Unterlagen außer den Protokollen. Alles
581 zusammen in derselben Mail ist okay.

582
583 Magdalena Schulz (CG) verlässt die Sitzung um 20:20 Uhr.

584 **TOP 10** Bestätigung der AStA-Referent:innen

585
586 Jonas Landwehr (KriL): Es wäre cool, wenn die Bewerbungen schon alle rumgeschickt würden.

587
588 I. Finanzreferat
589 *Bewerbung als Referent*in für das Finanzreferat*
590 *Münster, der 03.10.2021*
591 *Hallo ihr Lieben,*
592 *mit diesem Schreiben möchte ich mich auf die freie Stelle im Finanzreferat des AStAs*
593 *bewerben. Ich bin sehr daran interessiert die Hochschulpolitische Arbeit des AStAs*
594 *kennenzulernen und mich zu engagieren. Mit den nachfolgenden Zeilen möchte ich mich kurz*
595 *vorstellen und euch einen Überblick über meine Person und mein Bestreben geben.*
596 *Zunächst ein paar Worte zu mir: Ich bin Pia, 28 Jahre alt und studiere Sport und Germanistik*
597 *im neunten Semester. Unglaublich viel Erfahrung mit (hochschul-)politischer Arbeit habe ich*
598 *noch nicht, und genau das möchte ich unbedingt ändern! Wir müssen unsere Zukunft selbst*
599 *gestalten und verbessern, weshalb ich das gerne anfangs schwerpunktmäßig im Bereich der*
600 *Finanzen im AStA starten würde.*
601 *Auf die freie Stelle im Finanzreferat bin ich durch Sophie, die ich schon durch die Arbeit in der*
602 *Fachschaft kennengelernt habe, aufmerksam geworden und mein Interesse war sofort*
603 *geweckt. Ich bin seit gut anderthalb Jahren schon die erste Finanzerin bei der Fachschaft*
604 *Germanistik und kümmere mich um unsere Einnahmen und Ausgaben, bearbeite unsere*
605 *Anträge, welche wir beim AStA stellen und alles Weitere was beim Thema Finanzen anfällt.*

606 Ich habe vor nicht allzu langer Zeit am Finanzer*innen Treffen des Finanzreferats für alle
607 Fachschaften teilnehmen können und war dabei sehr dankbar für die Unterstützung beim
608 Kennenlernen der neuen Finanzordnung. Außerdem konnte ich hierdurch einen kleinen
609 Einblick vom und in das AStA Finanzreferat bekommen.

610 Vor meinem Studium an der Uni Münster habe ich meine Ausbildung zur Bankkauffrau
611 erfolgreich abgeschlossen, weswegen ich die Aufgaben im Bereich der Finanzen gerne
612 übernehme. Genau aus diesem Grund habe ich großes Interesse daran, einen weiteren Schritt
613 zu machen und noch mehr Verantwortung in diesem Bereich zu übernehmen. Die
614 Finanzanträge kenne ich bisher nur aus der Position der Fachschaft, gerne möchte ich
615 das Tagesgeschäft auch von der anderen Seite bearbeiten und erlernen.

616 Im kommenden WS 21/22 plane ich meine Bachelorarbeit zu schreiben und bin
617 dementsprechend zeitlich sehr flexibel. Ich würde gerne diese Zeit nutzen, um den Einstieg in
618 die Arbeit im AStA und vor allen Dingen im Finanzreferat zu wagen, um mich in Zukunft noch
619 mehr einbringen zu können.

620 Durch meinen Nebenjob in der Bibliothek Sportwissenschaft sowie meiner Arbeit in der
621 Fachschaft Germanistik habe ich schon die unterschiedlichsten Arbeiten und Perspektiven an
622 einer Universität kennenlernen dürfen. Die Aufgaben und Tätigkeiten des AStA Finanzreferats
623 wären eine gute Möglichkeit noch weitere und andere Einblicke zu erhalten. Für das
624 Organisieren und Planen von Finanzaufstellungen, Events oder auch beratende
625 Tätigkeiten bringe ich also schon ein bisschen Erfahrung mit. Da das Finanzreferat
626 natürlich mit ganz anderen Summen haushaltet, habe ich zweifellos einen gewissen Respekt
627 vor dieser großen Verantwortung. Ich denke aber, durch eine gewissenhafte Einarbeitung
628 der vorherigen und bestehenden Finanzreferent*innen werde ich in Zukunft
629 verantwortungsbewusst die Tätigkeit ausführen können.

630 Von der Arbeit im Finanzreferat erhoffe ich mir, dass ich meine Kompetenzen als Finanzerin
631 vertiefen und noch mehr dazu lernen kann. Ich möchte gerne Fachschaften ebenfalls
632 unterstützend zur Seite stehen, so wie es bei mir anfangs der Fall war. Außerdem ist es mir
633 eine Herzensangelegenheit dazu beizutragen unsere Uni noch grüner und nachhaltiger
634 zu gestalten, wobei der finanzielle Aspekt natürlich eine sehr große Rolle spielt.
635 Zudem ist es mir ein besonderes Anliegen, als FINTA*-Person in ein lange Zeit männlich
636 dominiertes Referat einzuziehen.

637 Ich hoffe, dass ihr euch durch dieses Bewerbungsschreiben ein grobes Bild von mir machen
638 konntet, und freue mich schon euch kennenzulernen und mit euch zu arbeiten.

639 Für Rückfragen und Anregungen erreicht ihr mich telefonisch unter 0160 4624319 oder per E-
640 Mail: p_koll03@uni-muenster.de.

641 Bis Bald, eure Pia

642

643 Pia Kollenberg (CG) stellt sich vor: Ich bin 28 Jahre jung, habe eine Ausbildung zur Bankkauffrau
644 abgeschlossen, studiere Sport und Deutsch auf Lehramt im 9. Semester und schreibe gerade
645 meine Bachelorarbeit. Ich bin in der Fachschaft Germanistik seit zwei Jahren im Bereich
646 Finanzen.

647

648 Matthias Lehmann (RCDS): Wie lange bist du schon bei CG?

649

650 Pia Kollenberg (CG): Seit Anfang September, letztes Semester war ich beim
651 Neueinsteigertreffen.

652

653 Matthias Lehmann (RCDS): 9. Semester, Bachelorarbeit – Planst du zu bleiben?

654
655 Pia Kollenberg (CG): Ja, ich möchte Münster nicht verlassen, ich bleibe für den Master.
656
657 Frederic Barlag (Die LISTE): Hast du dich schon in die HBVO eingelese
658
659 Pia Kollenberg (CG): Ich lese die HBVO gerade und brauche etwas länger. Tom arbeitet mich
660 ein.
661
662 Theresa Schüller (RCDS): Möchtest du Abläufe verbessern und digitalisieren?
663
664 Pia Kollenberg (CG): Wenn ich die Abläufe erstmal kenne und das laut HBVO okay ist, ja.
665
666 Niklas Nottebom (RCDS): Bist du auch in Gremien außerhalb der Uni vertreten?
667
668 Pia Kollenberg (CG): Nein, nur in der Fachschaft und bei CG.
669
670 Lea Müller (Die LISTE): Ich freue mich, endlich mal eine Frau. Wie war denn die Reihenfolge,
671 hattest du dich erst auf die Stelle beworben und warst dann bei CG oder andersrum? Wie bist
672 du auf Stelle aufmerksam geworden? Du kennst sicherlich die Schwierigkeiten der
673 Fachschaften mit Finanzen, die dürften keine eigenen Konten haben. Wie stehst du zu der
674 Regelung? Könntest du das im Fall Germanistik mit deinem Amt vereinbaren?
675
676 Pia Kollenberg (CG): Ich war erst bei CG, dann habe ich vom Job gehört und mich kurzfristig
677 beworben.
678
679 **Abstimmungsgegenstand:** Bestätigung von Pia Kollenberg (CG) als AStA-Finanzreferentin
680 **Abstimmungsergebnis:**
681 (29/0/0) Damit ist Pia Kollenberg (CG) einstimmig als AStA-Finanzreferentin bestätigt.
682 Pia Kollenberg (CG) nimmt die Wahl an.
683
684 II. Autonome Referate
685
686 Listenwahl
687
688 **Abstimmungsgegenstand:** Bestätigung der Referent:innen der autonomen Referate
689 **Abstimmungsergebnis:**
690 (17/10/1) – Damit sind die Referent:innen der autonomen Referate bestätigt.
691
692 Stefan Grotefels (RCDS): Kann der AStA-Vorsitz die rechtskonforme Wahl in den autonomen
693 Referaten bestätigen?
694
695 Madita Fester (AStA-Vorsitz, Juso-HSG): Ja.
696
697 Florian Tiede (RCDS): Ich finde das sind relativ viele Nein-Stimmen und Enthaltungen, aber ich
698 wüsste nicht, was gegen die Bestätigungen spricht. Ohne Debatte im StuPa nicht zu bestätigen
699 wundert mich.
700

701 Theresa Schüller (RCDS): Ich halte es auch für problematisch, dass nicht alle anwesend sind.
702 So sind keine Rückfragen möglich.

703

704 Frederic Barlag (Die LISTE): Wäre das nicht klug gewesen, vor der Abstimmung zu äußern? Das
705 wäre zumindest guter Stil gewesen

706

707 Leonie Bronkalla (Präsidentin, CG): Die GO unterscheidet zwischen autonomen und festen
708 Referent:innen.

709

710 Niklas Nottebom (RCDS): Man muss auch zwischen Nein-Stimmen und Enthaltung
711 unterscheiden.

712

713 **TOP 11** Antrag zur Maskenpflicht am Bibliotheksarbeitsplatz

714 *Den pauschalen Rektoratsbeschluss zur Maskenpflicht am Bibliotheksplatz*

715 *aufheben und die entsprechende Entscheidung delegieren*

716 *Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,*

717 *das Studierendenparlament möge Folgendes beschließen:*

718 *Der AstA wird dazu aufgefordert, sich im Rahmen seines Engagements im Krisenstab der*
719 *WWU Münster und in den regelmäßigen Jour fixes mit dem Rektorat sowie seines*
720 *beratenden Mandats im Senat der WWU gegen den pauschalen Rektoratsbeschluss zum*
721 *verpflichtenden Tragen einer medizinischen Maske am Bibliotheksarbeitsplatz und anstelle*
722 *dessen für eine entsprechende Delegation dieses Anliegens für die Zentralbibliothek an die*
723 *ULB-Direktion und für die dezentralen Bibliotheken an die Fachbereichsräte einzusetzen.*

724 *Begründung:*

725 *Uns alle freut es sehr, dass die Universitätsbibliotheken in diesem Semester wieder (fast)*
726 *gänzlich zu den „alten“ Öffnungszeiten zurückgekehrt sind und nun auch endlich wieder alle*
727 *Plätze belegt werden können. Dies stellt einen Grundstein eines Präsenzsemesters und einen*
728 *essenziellen Teil des Studiums für viele Studentinnen und Studenten dar.*

729 *Trotz der anhaltenden pandemischen Lage halten wir diese Entwicklung – insbesondere in*
730 *Anbetracht der weit überproportionalen Impfquote unter den Studentinnen und Studenten –*
731 *für geboten und sogar notwendig. Dennoch fällt das Rektorat einen Beschluss, wonach an*
732 *den Arbeitsplätzen in den Bibliotheken eine medizinische Maske getragen werden muss. Dies*
733 *halten wir wiederum für grob unverhältnismäßig.*

734 *Begründet wird der Beschluss von Seiten des Rektorats mit dem Schutz der umliegenden*
735 *Bibliotheksnutzern vor Covid-19. Während umliegende Personen im Alltag an vielen belebten*
736 *Orten sehr wohl noch mittels medizinischer Maske zu schützen sind, wie etwa im Öffentlichen*
737 *Personenverkehr, in Ladengeschäften oder auch auf den Fluren der Universitätsgebäude, ist*
738 *am Bibliotheksarbeitsplatz von einem minimalen Aerosolaustausch und damit einem*
739 *marginalen Infektionsrisiko auszugehen, da weder gesprochen noch sich körperlich betätigt*
740 *wird. Dies gilt insbesondere für den Fall, dass rund 95% der Studentinnen und Studenten*
741 *bereits vollständig geimpft sind (Tendenz steigend). Tatsächlich existieren gar Bibliotheken,*
742 *welche so schwach besucht sind, dass ein Abstand von min. 1,5 Metern dauerhaft eingehalten*
743 *werden kann. Dennoch muss auch hier aufgrund eines undifferenzierten und grob*
744 *unverhältnismäßigen Rektoratsbeschlusses eine Maske getragen werden.*

745 *Daher ist es kein Wunder, dass seitdem ganze Lesesäle leerbleiben und insbesondere die*
746 *Studentinnen und Studenten, welche die Bibliothek als Lernort für maximale Konzentration*

747 *schätzen, doch wieder auf das Studentenzimmer ausweichen müssen, da jede medizinische*
748 *Maske nach mehreren Stunden nerv- und konzentrationsstörend wirkt. Das kann nicht so*
749 *bleiben.*

750 *Daher muss der pauschalisierende Beschluss des Rektorats aufgehoben und viel mehr die*
751 *entsprechende Entscheidung an diejenigen delegiert werden, die einen konkreten Überblick*
752 *über das Geschehen in der angeschlossenen Bibliothek haben, namhaft die ULB-Direktion für*
753 *die Zentralbibliothek und die Fachbereichsräte für die dezentralen Bibliotheken. Dies*
754 *ermöglicht eine Ausdifferenzierung der Situation und eine Erhöhung des Studentenwohls.*
755 *Weitere Ausführungen erfolgen mündlich.*

756 *Ich würde mich über eure Unterstützung sehr freuen und stehe für Rückfragen gerne schon*
757 *im Vorfeld per Mail (n.nottebom@uni-muenster.de) zur Verfügung!*

758 *Mit den besten Grüßen*

759 *Niklas Nottebom*

760 *für die Fraktion des RCDS Münster*

761

762 Niklas Nottebom (RCDS) stellt den Antrag vor: Viele tragen keine Masken, weil der Abstand
763 eingehalten wird oder die Mitarbeiter die Regelung für unsinnig halten. Ich kann es in
764 Einzelfällen verstehen, aber in Bibs, wo man teils acht Stunden sitzt, obwohl 3G kontrolliert
765 wird etc. finde ich das falsch. 500 Unterstützungen zeigen die Dringlichkeit. Wir sollten das an
766 die Fachbereichsräte delegieren, dass sie selbst entscheiden.

767

768 Frederic Barlag (Die LISTE): Du hast jetzt verschiedene Sachen rein gebracht, den
769 Kontrollaspekt zum Teil – Ziel des Antrags ist aber „nur“ die pauschale Maskenpflicht nicht
770 mehr zu haben, sondern in kleineren Gremien zu entscheiden, verstehe ich das richtig?

771

772 Niklas Nottebom (RCDS): Genau, besser sollte jeder Fachbereich für die eigene
773 Fachbereichsbib entscheiden, die ULB einzeln.

774

775 Madita Fester (AStA-Vorsitz, Juso-HSG): Bis jetzt hat es sich als schwer herausgestellt, als
776 Fachbereich eine Einzellösung zu finden. Das ist was anderes in Kneipen, bei Bibs ist die Uni
777 verantwortlich, der Vergleich hinkt also ein bisschen. Ich kann das trotzdem als Kritik in den
778 Krisenstab reinbringen.

779

780 Frederic Barlag (Die LISTE): Meine persönliche Stellungnahme: Ich finde es faszinierend, dass
781 Studis es mehrere Stunden in Bibs aushalten. Ich kann das nicht und habe das nie gekonnt.
782 Außerdem sehe ich Möglichkeit zur Verwirrung, wenn unterschiedliche Regeln gelten. Seht
783 ihr nicht auch das Risiko, wenn ein fiktiver Jurastudi nicht in der Jurabib sondern in einer
784 anderen Bib, sagen wir mal theoretisch der Geschichtsbib, sitzt und dort Geschichtsstudies
785 die Plätze wegnimmt und alle verwirrt sind, da unterschiedliche Regeln gelten? Wäre es nicht
786 erstrebenswerter, dass für alle das Gleiche gilt, aber bauliche Gegebenheiten der
787 unterschiedlichen Bibs beachtet werden?

788

789 Niklas Nottebom (RCDS): Jura-Studierende werden aufgrund des Systems des Studiums dazu
790 gezwungen, Stunden auszuhalten. Wenn einige Bibs daran festhalten und andere nicht .. Es
791 hieß, der AStA stehe hinter der Rektoratslösung.

792

793 Jost Weisenfeld (Juso-HSG): Ich finde das problematisch. Das ist ein ewiger Kampf, wie das
794 mit den Anwesenheitslisten. Diese Frage von Fachbereichen, die sprechen eigentlich mit einer

795 Stimme der Studierendenschaft, aber bei so einer zentralen Frage wie einer
796 Hygienemaßnahme ist bei steigenden Infektionszahlen trotz steigender Impfquote eine
797 Delegation problematisch. Ich möchte nicht, dass zu den uns zurückgemeldeten Ängsten
798 noch mehr dazu kommen und man sich nicht mehr traut in Bibs zu gehen. Zu einer Demokratie
799 gehört der Schutz der Minderheit neben der Mehrheit. Die Begründung des Antrags kam mir
800 sehr unsensible vor. Ich würde inhaltlich bitten den Antrag abzulehnen.

801
802 Niklas Nottebom (RCDS): Ich würde dir in vielen Punkten zustimmen. Gerade die besonders
803 Vulnerablen zu berücksichtigen ist wichtig. Wir tun das in vielen Aspekten und können das
804 gerne weiterhin tun. Gegenseitigen Austausch fände ich gut. Ich widerspreche dem, dass die
805 Fachbereichsräte die Gesamtsituation nicht überblicken könnten, das muss man ihnen
806 zutrauen, die Bib-Lage einschätzen zu können.

807
808 Lina-Marie Eilers (Juso-HSG): Es ist eine absurde Argumentation zu sagen, wir wollen eine
809 Entscheidung delegieren, die wir selbst nicht erreichen, im Zweifel auf Kosten Benachteiligte.
810 Keine Bib sollte die Maskenpflicht so aufheben, dass der Zugang zu Lektüre nicht mehr für alle
811 erreichbar ist. Ich plädiere dafür, den Antrag abzulehnen.

812
813 Jost Weisenfeld (Juso-HSG): Eine Vertretung der Statusgruppe gibt es ja, eine gewählte, aber
814 nicht in den Fachschaften, sondern das ist eine Beauftragung des Senats und des autonomen
815 Referats. Auf der Ebene gibt es eine selbstgewählte Vertretung, die können wir aufgrund von
816 Datenschutz und sensibler Daten nicht weitergeben. Die Wahrnehmung hat auch mit
817 psychischen Fragen zu tun, das sollte nicht delegiert werden. Die Fachbereiche haben nicht
818 die Stimmen der Betroffenen.

819
820 Niklas Nottebom: Die Mehrheit ist eindeutig. Wir können uns gerne nochmal gemeinsam
821 austauschen auch wenn der Antrag abgelehnt wird, damit wir einen besseren
822 Interessenausgleich erreichen.

823
824 Frederic Barlag (Die LISTE): Eine geschlossene Stimme der Studierendenschaft ist Status Quo
825 im Krisenstab. Ihr wollt das aufheben, indem ihr es delegiert auf 15 Fachbereiche. Das ist nicht
826 eine Stimme. Wäre es nicht besser zu bitten, dass der Krisenstab diese absolute Regelung
827 ändert und dort wo die baulichen Gegebenheiten Abstände garantieren können eine
828 Aufhebung der Maskenpflicht ermöglicht. Damit bleibt es bei einer Regelung, die für alle gilt.

829
830 **Abstimmungsgegenstand:** Antrag zur Maskenpflicht am Bibliotheksarbeitsplatz

831 **Abstimmungsergebnis:**

832 (11/0/18) – Damit ist der Antrag abgelehnt.

833

834

835 **TOP 12** Nachtragshaushalt (1. Lesung)

836 Tom Hülk (Finanzreferent, CG): Im Wesentlichen sind es drei Dinge, die wir tun. Zum einen die
837 Einnahmen neu schätzen. Ende 2020 waren die Services unklar. Die Druckerei und der Bulli
838 wurden angepasst. Bei den Ausgaben gibt es zwei Änderungen: 1. wurden die
839 Aufwandsentschädigungen für Wahlhelfer:innen des ZWA angepasst, die Sachausgaben für

840 Wahlen hatte ich vergessen. 2. bekommt die psychologische Beratung Geld. Das gleicht sich
841 aus durch weniger Abfrage der Sozialdarlehen.

842
843 Frederic Barlag (Die LISTE): In der Druckerei gibt es einiges an Bewegungen. Mehr Studis
844 haben die benutzt, Fachschaften fast gar nicht mehr. Warum ist die Druckerei so unattraktiv
845 geworden?

846
847 Tom Hülk (Finanzreferent, CG): Ich habe mir die Rechnungsergebnisse angeguckt: Parties etc.
848 haben wegen Corona noch nicht stattgefunden, daher sind Druckaufträge für Flyer, Plakate
849 etc. geringer. Grundsätzlich ist es cleverer, die Einnahmen geringer anzusetzen und die
850 Ausgaben höher. Ich würde sagen, das Druckangebot ist nach wie vor sehr attraktiv für
851 Fachschaften. Aufträge sind i.d.R. innerhalb von zwei Tagen fertig, die Preise sind günstiger
852 als bei anderen Druckereien.

853
854 Johannes Jokiel (LHG): Ich weiß aus Fachschaftserfahrung: Die Druckerei ist nicht günstiger
855 als Privatunternehmen. Parties werden beim ZIV-Druck gemacht wegen Plakaktdruckern,
856 manche haben außerdem schon unfreundliche Erfahrungen mit dem Personal dort gemacht.

857
858 Tom Hülk (Finanzreferent, CG): Das ist bei Fachschaften unterschiedlich. Meine Fachschaft
859 druckt fast alles beim AstA. A3 ist allerdings die größte Größe, das ist richtig.

860
861 Lea Müller (Die LISTE): Das Sozialdarlehen wird also ein bisschen gekürzt. Mich interessiert
862 die Zukunft der Darlehen, ich sehe aber auch gleichzeitig, dass andere Stellen wie die
863 Studierendenwerke, das Land oder der Bund Verantwortung abnehmen. Wie siehst du daher
864 die Zukunft? Ich weiß nicht, ob es richtig ist. Man kann an vielen Stellen sparen.

865
866 Tom Hülk (Finanzreferent, CG): Das Sozialdarlehen ist nach wie vor ein gutes Instrument. Der
867 Klassiker beim Sozialdarlehen ist die Nachfrage, wenn z.B. die BAföG-Bewilligung länger
868 dauert, dann ist es eine gute Möglichkeit des zinsfreien Darlehens. Die sollten mehr beworben
869 werden. Wir wollen den Topf nicht generell senken. Das Geld kommt ja auch zurück. Die
870 Beitragsersstattungen sind da was anderes. Wir sehen die 4. Welle kommen, da ist das alles
871 nicht einfach abzuschätzen.

872
873 Frederic Barlag (Die LISTE): Zum ADH-Beitrag: Es wurden fast 17.000,00€ gespart, wo sind die
874 hin?

875
876 Tom Hülk (Finanzreferent, CG): Ich bin nicht auf dem aktuellen Stand, ab wann der Beitrag
877 ausgesetzt wird. Im Referat sind die Aufgaben aufgeteilt. Es ist sinnvoller die Diskussion unter
878 dem Titel Leuchtturmprojekte für 2022 zu lassen.

879
880 Frederic Barlag (Die LISTE): Die Beitragszahlung wurde fällig durch die Mitgliedschaft der
881 Universität. Diese Änderung betrifft 2021 und wird noch auf euch zukommen. Ich würde
882 mich freuen, wenn du dir das durchs Sportreferat bestätigen lassen würdest und noch in
883 diesem Haushalt ein entsprechender Änderungsantrag käme, ansonsten würde ich den
884 vorbereiten.

885
886 Tom Hülk (Finanzreferat, CG): Ich notiere mir das gerade.

887

888 Lea Müller (Die LISTE): Zum Punkt Leuchtturmprojekte: Warum will der politische AStA so viel
889 Geld aus der Hand geben ohne konkrete Zielvorgaben? Ich habe seit Jahren kein Vertrauen
890 ins Sportreferat. Ich wäre da vorsichtig mit unkonkreten Leuchttürmen.
891 Frederic Barlag (Die LISTE): Gibt es auch Leuchttürme des politischen AStA, die mal finanziert
892 werden könnten? Wenn ein Beitrag sinkt wird ein anderer mal leicht gehoben?

893 **TOP 13** Bestätigung des 5. Protokolls des 64. StuPas

894 **Abstimmungsgegenstand:** Bestätigung des 5. Protokolls des 64. StuPas

895 **Abstimmungsergebnis:**

896 (29/0/0) – Damit ist das 5. Protokoll des 64. StuPa einstimmig bestätigt und angenommen.

897

898 Leonie Bronkalla (Präsidentin, CG) beendet die Sitzung um 21:11 Uhr.